



IV.

Die Grundirrtümer der Marxschen Problemstellung und ihre wesentlichen Ursachen.

§ 1. Die Marxsche Auffassung und die Darstellung der Produkte durch die Arbeit.

Wir haben im vorhergehenden Kapitel — bei Annahme der Voraussetzungen, von denen Marx ausgeht, — einige der logischen Widersprüche geprüft, die seine Lösung des uns beschäftigenden Problems kennzeichnen.

Indem wir nun zu einer mehr aufbauenden Kritik übergehen wollen, werden wir ohne weiteres die Irrtümer, die sich hinter diesen Voraussetzungen verstecken, und ihre Ursachen nachzuweisen suchen.

Marx, wie übrigens die große Mehrheit der von ihm bekämpften Oekonomisten, glaubte auch die wichtigsten ökonomischen Vorgänge, die der Produktion inbegriffen, nur durch den Begriff vom Tauschwert prüfen zu können. Die unleugbare Wahrheit, daß in einer auf Arbeitsteilung beruhenden Wirtschaft jedes Produkt nur dann nutzbar wird, wenn es verkauft werden kann, und andererseits die hiermit in Wechselwirkung stehende Tatsache, daß jeder einzelne Betrieb, soweit er sein Produkt abzusetzen vermag, ein in sich beruhendes Leben zu erlangen scheint, verleiteten auch Marx dazu, von Anfang an das, was wir anderswo den «Begriff der einzelnen Unternehmen» genannt haben, als Ausgangspunkt und als Grundlage für seine Untersuchungen zu nehmen. Nicht zufällig sind die ersten Seiten des «Kapitals» gänzlich der Analyse des Tauschwertes gewidmet.

Aber bei der Bemühung, ein wenigstens scheinbar vollständiges Bild der hauptsächlichsten ökonomischen Vorgänge, und besonders des kapitalistischen Ertrages für jede einzelne Ware und bei jedem einzelnen Betrieb zu erhalten, mußte Marx notwendigerweise zu einem Ausdruck zurückgreifen, der, da er jedem Betrieb und jeder Ware gemeinsam war, allgemeinen und synthetischen Charakter aufwies und